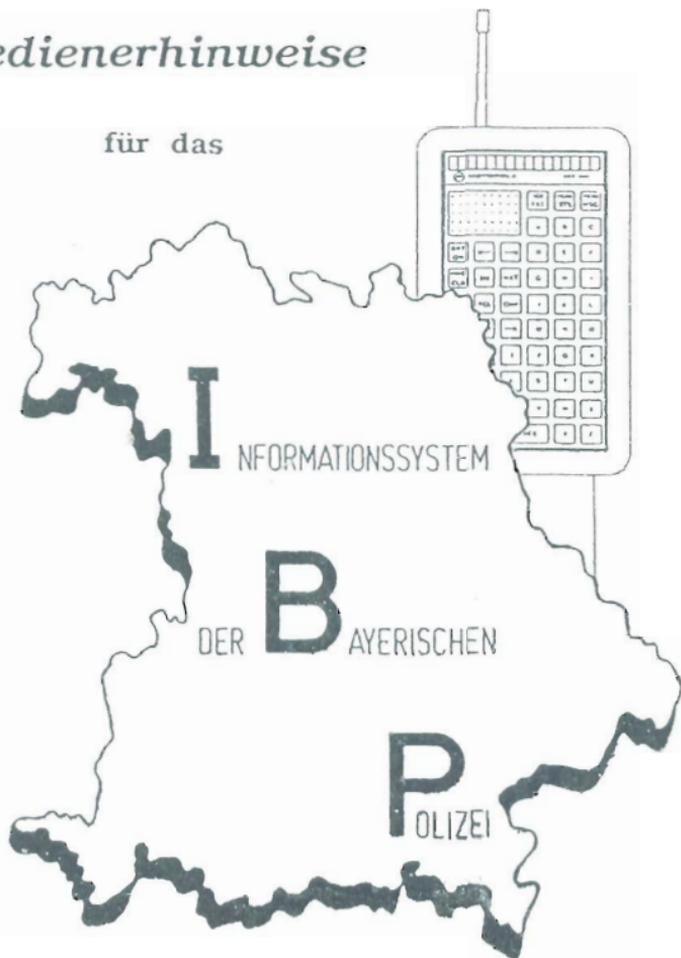


Bedienerhinweise

für das



Datenfunkterminal

Motorola RDX 1000

Stand Febr. 90

INHALTSVERZEICHNIS

I. Gerätebeschreibung	1
1. Wichtige Tastenfunktionen	2
II. Gerätebedienung	3
1. Gerät einschalten	3
2. Anmelden im IBP	3
3. Kennwort neu vergeben/verändern	4
4. Abmelden im IBP	6
5. Gerät ausschalten	6
III. Senden/Empfangen von Mitteilungen/Nachrichten	7
IV. Anfragen Personenfahndung	8
1. Sendespeicher aufrufen	8
2. Eingabe der Suchbegriffe	8
3. Absenden der Suchanfrage	8
4. Ergebnis der Anfrage	9
5. Treffermeldung	12
V. Anfragen Sachfahndung	13
1. Sendespeicher aufrufen	13
2. Eingabe der Suchbegriffe	13
3. Absenden der Suchanfrage	14
4. Ergebnis der Anfrage	15
5. Treffermeldung	17
VI. Anfragen beim Kraftfahrtbundesamt (ZEVIS)	18
1. Sendespeicher aufrufen	18
2. Eingabe der ZEVIS-Anfrage	18
3. Absenden der ZEVIS-Anfrage	20
4. Ergebnis der ZEVIS-Anfrage	20
VII. Hinweise zur Handhabung	22

1. Wichtige Tastenfunktionen

ERT/ON : Durch Drücken der Taste wird das eingeschaltete Terminal vom Stromsparbetrieb (Laufleiste dunkel) in den Normalbetrieb geschaltet. Wird die Tastatur etwa 18 Sekunden lang nicht bedient, so wird wieder auf Sparbetrieb umgestellt. Der Speicherinhalt bleibt bei diesem Vorgang erhalten. Ist bei Betätigung dieser Taste die Laufleiste (=Display) eingeschaltet, so wird damit ihre Helligkeit verändert.

CMP : (= Compose) schaltet den Sendespeicher auf das Anzeigefeld. Diese Taste muß vor dem Schreiben einer Mitteilung oder Suchanfrage gedrückt werden. Zu Beginn der Laufleiste erscheint ein S als Speicherkennung.

HOME/CLR : (= Home/Clear) löscht den jeweils aufgerufenen Speicherinhalt.

MENU/MSG : erzeugt in Verbindung mit einem best. Buchstaben den jeweilige Operationscode (z.B. **MENU** und **D** erzeugen den Operationscode XP) und sendet die in den Sendespeicher geschriebene Mitteilung/Suchanfrage ab.

NXT : (= Next) schaltet den Empfangsspeicher auf das Anzeigefeld (Speicherkennung E) und ruft die nächste Nachricht ab, falls eine solche ansteht.

RCL : (= Recall) Inhalt des Zusatzspeichers wird aufgerufen und kann wie der Sendespeicher verwendet werden (Speicherz. Z).

STO : (= Store) Inhalt des gerade aufgerufenen Speichers wird in den Zusatzspeicher abgelegt (Speicherz. Z).

2nd : Durch Betätigen dieser Taste wird - soweit vorhanden - die zweite Tastenfunktion aufgerufen (z.B. - oder ,).

II. GERÄTEBEDIENUNG

1. Gerät einschalten

Drehknopf Oberseite  im Uhrzeigersinn drehen.

Reaktion: STS = A FU POS

1) 2) 3)
E BK/KW:

- 1) Speicherkennung
- 2) Benutzerkennung
- 3) Kennwort

Nach dieser Aufforderung muß die Anmeldung im IBP erfolgen.

- > Wenn **FU NEG** : Kanal überprüfen evtl. Standort wechseln; auch möglich: Ausfall des MCP, Gerätedefekt.
- > Wenn **SENDET** : DFT versucht automatisch 5x die Nachricht abzusenden und eine Verbindung zum Funkprozessor herzustellen.
- > Wenn **BELEGT** : ein anderes Terminal sendet.

2. Anmelden im IBP

Nach der Aufforderung "E BK/KW:" sind für weitere Aktionen mit dem DFT nach dem Doppelpunkt zunächst die **Benutzerkennung** (bei Beamten **Stamnummer**, 9stellig, z.B. 070105542 bzw. bei Angestellten **Personalnummer**, 8stellig, mit vorangestelltem A, z.B. A00123456) einzugeben. Auf dem Display erscheint nach kurzer Reaktionszeit ein Trennstrich, hinter dem das **Kennwort** (wird vom Benutzer selbst vergeben, 6-8stellig) eingegeben werden muß. Wurde noch kein Kennwort

vergeben, so wird die Benutzererkennung allein abgesendet. Im Anschluß erscheint die Maske für die Kennwortvergabe (siehe Punkt II.3).

Die Anmeldung steht in folgender Form im (!) Empfangsspeicher (Beispiel):

E BK/KW:070105542/.....o

(Kennwort ist nicht sichtbar)

und kann mit der Taste  abgesendet werden.

Reaktion: STS = A FU POS

E IBP BEREIT (als Gutquittung)

oder E BK/KW FALSCH - BK/KW:070105542/.....o
(bei fehlerhafter Eingabe)

--> Bei Korrektur des Kennwortes ist zunächst die Taste  zu drücken (Hinter den Trennstrich springen!).

oder E STATION GESPERRT
(nach 5maliger BK-Falscheingabe)

oder E BK GESPERRT - BK/KW:...../.....o
(nach 5maliger KW-Falscheingabe)

oder eine andere selbsterklärende Fehlermeldung als Schlechtquittung.

3. Kennwort neu vergeben/ändern

*über TA nicht mehr möglich
14.07.90 Klüder*

Wurde noch kein Kennwort vom Benutzer vergeben, so wird nach Absenden der Benutzererkennung die Maske für die Kennwortvergabe ausgegeben. Das Kennwort muß 6 - 8 Stellen lang sein.

Reaktion: E KW NEU (ZWEIMAL):...../.....0

Absenden nach zweimaliger Wiederholung des Kennwortes:

Taste  drücken.

--> Wenn das KW nur 6 oder 7 Stellen lang ist, muß mit der Taste  hinter den bereits vorgegebenen Trennstrich der Eingabemaske gesprungen werden.

Reaktion: STS = A FU POS

E IBP BEREIT - KENNWORT GESETZT (als Gutquittung)

oder E BK/KW FALSCH - BK/KW:070105542/.....0
(bzw. eine selbsterklärende Fehlermeldung als Schlechttquittung)

--> Zum Eintragen des Kennwortes ist zunächst die Taste  zu drücken.

Soll das Kennwort geändert werden, so sind folgende Schritte notwendig:

Taste  drücken (Sendespeicher aufrufen).

Eingabe: KW

Absenden: Tasten  und  drücken.

Reaktion: E KW ALT/NEU (ZWEIMAL)/...../.....0

Nach Eingabe des alten Kennwortes und zweimaliger Eingabe eines neuen ist zum

Absenden die Taste  zu drücken.

--> Wenn das KW jeweils nur 6 oder 7 Stellen lang ist, muß mit der Taste  hinter den bereits vorgegebenen Trennstrich der Eingabemaske gesprungen werden.

Reaktion: STS = A FU POS

E KW-NEU O.K. (als Gutquittung)

oder eine selbsterklärende Fehlermeldung als Schlechtkquittung, mit der Aufforderung zur erneuten Eingabe z.B.:

E KW-ALT FALSCH - KW-ALT/KW-NEU
(ZWEIMAL):...../...../.....0

--> Wenn das KW nur 6 oder 7 Stellen lang ist, muß mit der Taste  hinter den bereits vorgegebenen Trennstrich der Eingabemaske gesprungen werden.

4. Abmelden im IBP

4.1 Taste  drücken (Sendespeicher aufrufen), ENDE eingeben und mit den Tasten  und  absenden.

Reaktion: E BK/KW: (wie bei Gerät einschalten)

4.2 Ausschalten des Gerätes

5. Gerät ausschalten

Drehknopf Oberseite -  gegen Uhrzeigersinn drehen.

Alle Speicher werden dabei gelöscht.

III. MITTEILUNGEN/NACHRICHTEN

1. Senden von Mitteilungen/Nachrichten an andere DFT/DSS

Taste **CMP** drücken (evtl. Inhalt des Speichers für Nachricht mit Taste **HME CLR** löschen).

Eingabe: <Zielgerät>SPACE<Text>
z.B. DF1234 Hallo Kollegen

Absenden: Tasten **MENU MSG** dann **E** drücken.

---> MITTEILUNG WEITERGELEITET (Gutquittung)

---> EMPFÄNGER NICHT ANGESCHLOSSEN/NICHT AKTIV
(Schlechtquittung)

2. Empfangen einer Mitteilung, Abrufen evtl. bereitliegender Nachrichten

Die Mitteilung wird bei eingeschaltetem DFT in den Empfangsspeicher abgelegt und erscheint auf der Laufleiste. Sollte jedoch der Empfangsspeicher bereits mit einer anderen Mitteilung (z.B. auch Fahndungsauskunft) belegt sein, blinken nach dreimaligem Pfeifton als Hinweis 16 Punkte am Display auf.

Zum Abrufen Taste **NXT** drücken.

Reaktion: Ausgabe der bereitliegenden Nachrichten auf Laufleiste oder Mitteilung:

KEINE NACHRICHT IN WARTESCHLANGE

---> Wenn Nachricht(en) für Empfangsspeicher zu lang sind, ist so oft **NXT** zu drücken, bis die Meldung **KEINE NACHRICHT IN WARTESCHLANGE** ausgegeben wird.

IV. ANFRAGEN PERSONENFAHNDUNG

1. Sendespeicher aufrufen

CMP drücken (evtl. Inhalt des Speichers für neue
Anfrage mit Taste **HRE**
CLR löschen).

Reaktion: S

2. Eingabe der Suchbegriffe

Anfragemöglichkeiten:

```
HUBER,121212,WALTER
HUBER,121212
HUBER
,121212,WALTER
,121212
„WALTER
```

---> **Komma** schreiben: Taste **2nd** dann **?,** drücken.

---> **Fehler** ausbessern: Taste **<--** oder **-->** so oft drücken,
bis Fehler aus Laufleiste verschwunden ist, dann korrekt
eingeben.

---> **Umlaute**: ö = oe; ä = ae; ü = ue; ß = ss;

3. Absenden der Suchanfrage

MENU
MSG dann **D** drücken.

Reaktion: STS = A FU POS (im Anschluß wird das Ergebnis
der Anfrage aufgezeigt)

---> Wenn FU NEG/SENDET/BELEGT siehe Erläuterung unter
II.1.

4. Ergebnis der Anfrage

wird bei FU POS im Empfangsspeicher (E) abgelegt;
Sendespeicher mit Suchanfrage wird nicht gelöscht.

Nullauskunft (Beispiel)

E XP HUBER,121212 :: KEINE FAHNDUNG α

1) Wiederholung der Anfrage einschl. OPCODE und Speicherkennung

2) Ergebnis der Anfrage

In der Datei Personenfahndung wurde kein Datensatz zu diesen Suchbegriffen gefunden.

Einfachbestand (Beispiel)

E XP HUBER,121212 :: FESTNAHME BEWAFFNET
R:... 4)
A:... 5)
F:... 6)
UEBERSICHT: A:10 F:04 α 7)

1) Wiederholung der Anfrage einschl. OPCODE und Speicherkennung

2) Zweck der Ausschreibung

3) Personengebundene Hinweise

4) Rechtmäßige Personalien

5) Aliaspersonalien

6) Fahndungsnotierungen

7) Gruppenübersicht (Anzahl der Aliaspersonalien, Anzahl der Fahndungsnotierungen)

In der Datei Personenfahndung wurde genau ein Datensatz zu diesen Suchbegriffen gefunden.

Aufruf der Aliaspersonalien:

CMP dann **HNE CLR** drücken, A einschreiben und mit den Tasten **MENU MSG** dann **D** absenden.

Aufruf der Fahndungsnotierungen:

CMP dann **HNE CLR** drücken, F einschreiben und mit den Tasten **MENU MSG** dann **D** absenden.

---> Umblättern wenn / FOLGE-BILD: B 2

CMP dann **HNE CLR** drücken, B 2 einschreiben und mit den Tasten **MENU MSG** dann **D** absenden (evtl. auch B 3, B 4 usw. bei mehreren Folgeseiten).

Rückkehr zur Grundinformation nach Aufruf der Aliaspersonalien oder Fahndungsnotierungen:

CMP dann **HNE CLR** drücken, G einschreiben und mit den Tasten **MENU MSG** dann **D** absenden.

Mehrfachauskunft (Beispiel)

```
E XP 1)HUBER :: MEHRFACHBEST. - BITTE 2)  
TER-ABFR. /ANZ: 1721 o 3)
```

- 1) Wiederholung der Anfrage einschl. OPCD und Speichererkennung
- 2) Ergebnis der Anfrage
- 3) Anzahl der gefundenen Datensätze

In der Datei Personenfahndung sind insgesamt 1721 Personen namens Huber gespeichert. Informationen zu diesen Personen können nur über eine Anfrage von einer Datensichtstation abgerufen werden.

--> Weiteren Suchbegriff (z.B. Geburtsdatum) dazusetzen.

Undefinierte Auskunft (Beispiel)

```
E XP 1)MUELLER :: UNDEF. AUSKUNFT - SUCHBEGRIFF 2)  
ENGER FA 4616 o 3)
```

- 1) Wiederholung der Anfrage einschl. OPCD und Speichererkennung
- 2) Ergebnis der Anfrage
- 3) Anzahl der gefundenen Datensätze

In der Datei Personenfahndung sind über 2039 Personen namens MÜLLER gespeichert (4616). Informationen dazu sind auch nicht über Datensichtstation erreichbar.

--> Weiteren Suchbegriff (z.B. Geburtsdatum) dazusetzen.

5. Treffermeldung

Für statistische Zwecke (betrifft nicht z.B. Antrag auf Löschung in der Personenfahndung) wird vom jeweiligen DFT der Treffer (= nicht nur Terminaltreffer; eine polizeiliche Maßnahme ist erforderlich) direkt an den Rechner im BLKA übermittelt.

5.1. Sendespeicher aufrufen

CMP drücken (evtl. vorhandener Inhalt des Speichers mit Taste **HMC CLR** löschen).

5.2 Eingabe der Treffermeldung:

Die Anfrage aus der Personenfahndung muß direkt vorausgegangen sein. Sollte die Fahndungsnotierung bereits gelöscht sein, kann der Treffer nachträglich vom BLKA für das entsprechende DFT gemeldet werden (Nbst. 630 anrufen).

|| TREF FEST
|| TREF AUFE
|| TREF SONS

(bei zur Festnahme,
zur Aufenthaltsermittlung,
aus sonstigen Gründen ausgeschriebene
Personen)

Irrtümlich gemeldete Treffer können durch ein zusätzlich eingefügtes Minuszeichen vor dem Ausschreibungszweck wieder rückgängig gemacht werden:

|| TREF -FEST
|| TREF -AUFE
|| TREF -SONS

(bei zur Festnahme,
zur Aufenthaltsermittlung,
aus sonstigen Gründen ausgeschriebene
Personen)

5.3. Absenden der Treffermeldung

MENU MSG dann **B** drücken.

V. ANFRAGEN SACHFAHNDUNG

1. Sendespeicher aufrufen

CMP drücken (evtl. Inhalt des Speichers für neue Anfrage mit Taste **HME CLR** löschen).

Reaktion: S

2. Eingabe der Suchbegriffe

Anfragemöglichkeiten:

- o Amtl. Kennz.
z.B. **M-AK1234**
- o Versicherungskennz. ohne Farbangabe
z.B. **811MXN**
- o Fahrzeug-Identifizierungsnummer
z.B. **WBAAH3103B1234567**
- o Motornummer
z.B. **7654321**
- o individ. Gegenstandsnummer
z.B. **13579**
- o alphanum. Gegenstandsnummer
(=z.B. Gravur)
z.B. **MONIKA**
- o Anfrage mit mehreren Suchbegriffen
z.B. **M-AK1234,13579,MONIKA**

---> Sonderzeichen (z.B. - /) werden vom Rechner ignoriert und brauchen nicht unbedingt eingegeben werden.

---> Enthält ein Suchbegriff selbst ein Komma als Bestandteil, so darf dieses bei einer Suchanfrage auf keinen Fall eingeschrieben werden.

---> Umlaute: ö = .o; ä = .a; ü = .u; ß = .s;

---> Komma schreiben: Taste **2nd** dann **?,/** drücken.

---> Fehler ausbessern: Taste **<--** oder **-->** so oft drücken, bis Fehler aus Laufleiste verschwunden ist, dann korrekt eingeben.

3. Absenden der Suchanfrage

MENU MSG dann **C** drücken.

Reaktion: STS = A FU POS (im Anschluß wird das Ergebnis der Anfrage aufgezeigt)

---> Wenn FU NEG/SENDET/BELEGT siehe Erläuterung unter II.1.

4. Ergebnis der Anfrage

wird bei FU POS im Empfangsspeicher (E) abgelegt;
Sendespeicher mit Suchanfrage wird nicht gelöscht.

Nullauskunft (Beispiel)

```
E XS MAK1234 :: SACHFAHNDUNG NEGATIV
```

1) Wiederholung der Anfrage einschl. OPCD und Speicherkennung

2) Ergebnis der Anfrage

In der Datei Sachfahndung wurde kein Datensatz zu diesem Suchbegriff gefunden.

Einfachbestand (Beispiel)

```
E XS MAK1234 :: BEWEISSICHERUNG,  
EIGENTUMSSICHERUNG ABHANDENGEKOMMEN  
DURCH DIEBSTAHL :: 3)  
PKW OPEL ASCONA M-AK 1234 SFI: ... :: 4)  
UEBERSICHT : S: 01 o 5)
```

1) Wiederholung der Anfrage einschl. OPCD und Speicherkennung

2) Ausschreibungszweck

3) Ausschreibungsanlaß

4) Gegenstandsbeschreibung

5) Anzahl der Gegenstände (S-Gruppen) zu dieser
Fahndungsnotierung

---> Umblättern wenn / FOLGE-BILD: B 2

CMP dann **HNE
CLR** drücken, B 2 einschreiben und
mit den Tasten **MEUU
MSG** dann **C** absenden (evtl.
auch B 3, B 4 usw. bei weiteren Folgeseiten).

Mehrfachauskunft (Beispiel)

E XS MONIKA :: MEHRFACHBEST. - BITTE
TER-ABFR. / ANZ: 53 3)

- 1) Wiederholung der Anfrage einschl. OPCD und Speicherkennung
- 2) Ergebnis der Anfrage
- 3) Anzahl der gefundenen Datensätze

In der Datei Sachfahndung sind insgesamt 53 Gegenstände zum angegebenen Suchbegriff erfaßt. Die Informationen dazu können nur über eine Anfrage vom Datensichtgerät abgerufen werden.

Undefinierte Auskunft (Beispiel)

E XS 123 :: UNDEF. AUSKUNFT - SUCHBEGRIFF
ENGER FA 2581 3)

- 1) Wiederholung der Anfrage einschl. OPCD und Speicherkennung
- 2) Ergebnis der Anfrage
- 3) Anzahl der gefundenen Datensätze

In der Datei Sachfahndung sind über 2039 Gegenstände zum angegebenen Suchbegriff erfaßt (2581). Sie sind auch nicht über Datensichtgerät abfragbar.

5. Treffermeldung

Für statistische Zwecke (betrifft nicht z.B. Antrag auf Löschung in der Sachfahndung) wird vom jeweiligen DFT der Treffer (= nicht bloßer Terminaltreffer; eine polizeiliche Maßnahme ist erforderlich) direkt an den Rechner im BLKA übermittelt.

5.1. Sendespeicher aufrufen

CMP drücken (evtl. vorhandener Inhalt des Speichers mit Taste **HRE CLR** löschen).

5.2. Eingabe der Treffermeldung:

Die Anfrage aus der Sachfahndung muß direkt vorausgegangen sein. Sollte die Fahndungsnotierung bereits gelöscht sein, kann der Treffer nachträglich an das BLKA für das entsprechende DFT gemeldet werden (NbSt. 630 anrufen).

TREF KFZ (bei ausgeschr. Kfz;
TREF ALL bei sonstigen Gegenständen; Kfz.Teile)

Irrtümlich gemeldete Treffer können durch ein zusätzlich eingefügtes Minuszeichens wieder rückgängig gemacht werden:

TREF -KFZ (bei ausgeschr. Kfz;
TREF -ALL bei sonstigen Gegenständen; Kfz.Teile)

5.3. Absenden der Treffermeldung

REU MSG dann **B** drücken.

VI. ANFRAGEN BEIM KRAFTFAHRTBUNDESAMT (Zentrales Verkehrsinformationssystem)

1. Sendespeicher aufrufen

CMP drücken (evtl. Inhalt des Speichers für neue Anfrage mit Taste **HME CLR** löschen).

Reaktion: S

2. Eingabe der ZEVIS-Anfrage

Dem Kennzeichen muß als **Kennung** für Halteranfragen ein K (bzw. R bei Roten Kennzeichen) und eine **Leerstelle** vorangestellt werden. Bei Anfragen an die Datei "Entzogene Fahrerlaubnisse" ist als Kennung ein F einzugeben.

Für jede ZEVIS-Anfrage sind Zusatzangaben erforderlich, die nach dem Kennzeichen/der Fahrgestellnummer bzw. den Suchbegriffen bei ZEVIF-Anfragen in Punkte gesetzt (entspricht Klammerzusatz bei Datensichtgeräten) eingegeben werden. Als Zusatzangaben sind evtl. eine Personenbezogene Kennung ¹⁾, der entsprechende Schlüssel für den Anlaß (Grund der Anfrage) ²⁾ und eventuell eine Zusatzerläuterung ³⁾ erforderlich. Die Angaben werden in dieser Reihenfolge, durch **Komma** getrennt, eingegeben.

Erläuterungen:

(vor und nach Zusatzangabe)

Punkt

- 1) Die Eingabe einer Personenbez. Kennung (Funkrufname, Stammmnummer, Dienstaussweisnummer) ist dann erforderlich, wenn der Benutzer nicht selbst Veranlasser der Anfrage ist
- 2) Als **Schlüssel für den Anlaß** (Grund der Anfrage) ist eine der folgenden 6 Ziffern einzugeben:
 - 1=Bei Überwachung des Straßenverkehrs: Keine oder nicht vorschriftsmäßige Papiere oder Verdacht auf Fälschung der Papiere oder des Kennzeichens
 - 2=Nichtbeachten der polizeilichen Anhalteaufforderung oder Verkehrsunfallflucht

3= Feststellungen bei aufgefundenen oder verkehrsbehindernd abgestellten Fahrzeugen

4= Fahndungs-, Grenz-fahndungsaktion, Kontrollstelle

5= Verfolgung von Straftaten oder Verkehrsordnungswidrigkeiten

6= Sonstige Anlässe



3) Bei den Schlüsseln 5 und 6 ist eine Zusatzerläuterung zwingend erforderlich, beispielsweise ein Aktenzeichen, eine Tgb.-Nr., die Art der Straftat/VOWi oder die Art der Maßnahme (z.B. Schulung, Test); beim Schlüssel 4 nur wenn bekannt.

Beispiele für die Eingabe:

K ←
nicht er-
forderlich

o Amtl. Kennzeichen
z.B. K M-AD1234.11/123,1.

o Fahrgestellnummer
z.B. K, WWZZZZ33ZGE010061.2.

o Versicherungskennzeichen
z.B. K, 811MXN.150505551,5,RAUB.

o Ausfuhrkennzeichen
z.B. K HA- 45A.11/123,6,SCHULUNG.

o Behördenkennzeichen
z.B. K M:U- 1.1.
K BP-38 3300.3.

o Rote Kennzeichen
z.B. R FL-069999.11/123,1.

o Entzogene Fahrerlaubnisse
z.B. F HUBER,121212.5,461-1234/90.

--> Fehler ausbessern: Taste oder so oft drücken, bis Fehler aus Lauffeiste verschwunden ist, dann korrekt eingeben.

--> Umlaute: ö = .o; ä = .a; ü = .u; (z.B. TÖL = T.OL)

3. Absenden der ZEVIS-Anfrage

MENU MSG dann **A** drücken.

Reaktion: **STS = A FU POS** (im Anschluß wird das Ergebnis der Anfrage aufgezeigt)

---> Wenn FU NEG/SENDET/BELEGT siehe Erläuterung unter

4. Ergebnis der ZEVIS-Anfrage

wird bei FU POS im Empfangsspeicher (E) abgelegt;
Sendespeicher mit Suchanfrage wird nicht überschrieben.

Nullauskunft (Beispiele)

1) 2)
E M-AD 1234 :: ANZAHL: 00000

1) 2)
E HUBER :: ANZAHL:0:

1) Wiederholung der Anfrage einschl. Speicherkennung

2) Ergebnis der Anfrage

In der Halterdatei des Kraftfahrtbundesamtes wurde kein Datensatz zu diesem Kennzeichen gefunden.

Einfachbestand (Beispiele)

1) 2)
E M-AD 1234 :: VORNAME GEB.
GEBURTSNAME GEBURTSTAG GEBURTSORT
ADR: ADRESSE ANZAHL: 00001
PKW KOMBI VOLKSWAGEN VW TYP: 17 B
M-AD 1234 FG-NR: WWZZZ12ZGE123456
GRAU

1) 2)
E HUBER :: VORNAME
GEB. GEBURTSNAME AM GEBURTSTAG
IN GEBURTSORT ADR: ADRESSE
ANZAHL: 00001 SPER 12.06.99

1) Wiederholung der Anfrage einschl. Speicherkennung

2) Ergebnis der Anfrage

In der Halterdatei des Kraftfahrtbundesamtes wurde ein Datensatz zu diesem Kennzeichen gefunden.

---> Umblättern wenn / FOLGE-BILD: B 2

CMP dann **HE CLR** drücken, **B 2** einschreiben und
mit den Tasten **HEV MSG** dann **A** absenden
(evtl. auch B 3, B 4 usw. bei weiteren Folgeseiten).

VII. HINWEISE ZUR HANDHABUNG

Batterie : Der voll aufgeladene Akku reicht für ca. 4 Std. Dauerbetrieb. Ein blinkendes "B" in der Mitte des Display zeigt einen weitgehend entladenen Zustand an. Es können dann noch etwa 10 Anfragen getätigt werden. Hinweis: Vor dem Wiederaufladen sollte der Akku immer ganz entladen sein.

Laufleiste : Durch Drücken einer Buchstaben- oder Zifferntaste kann die Laufleiste angehalten werden (solange die Taste gedrückt bleibt). Laufleiste dunkel: Taste  drücken.

Punkte am Display : 16 blinkende Punkte auf der Laufleiste zeigen an, daß eine weitere Nachricht angekommen ist, die jedoch nicht aufgenommen werden kann, weil der Empfangsspeicher belegt ist. Die Taste  ist zu drücken.

Störung : Sollte das Datenfunkterminal nicht funktionieren, obwohl der richtige Kanal geschaltet ist und die Funkreichweite gegeben ist, so ist nach dem lokalen Geräteverwalter die Störungsannahmestelle der Ansprechpartner beim BLKA (Nebenstelle 601).

Zurückkehren zum Beginn der Auskunft durch Drücken der Taste  und zum Ende der Auskunft durch Drücken der Taste .

*: Konnte bei der Funkübertragung ein Buchstabe/eine Zahl nicht exakt übermittelt werden, wird als Platzhalter ein  eingesetzt.



MOTOROLA

Abfragen können nur nach vorheriger Eingabe der persönlichen Stamm-Nr. und eines persönlichen Kennwortes eines jeden Benutzers getätigt werden.

Diese beiden Daten müssen nach einem bestimmten Verfahren im Rechenzentrum abgespeichert werden, damit sie vom Handfunk-TA angenommen werden.

Eine Anmeldung gem. Nr. II/2 ist erforderlich, wenn

- das Gerät eingeschaltet wird oder
- die letzte Abfrage länger als 30 Minuten zurückliegt